

## Eine starke Zivilgesellschaft – Engagierte bereichern Dortmund

### Bürgerforum „Nord trifft Süd“: Spiel und Freizeit

Wenn der graue Alltag zu viel wird, suchen wir Erholung im Spiel und in Freizeit. Gleichgesinnte finden zusammen und engagieren sich. Mit ihrem Engagement prägen die Vereine und Gruppen das Leben im Stadtteil und leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Spaß, Miteinander und Teilhabe in der Gesellschaft. In fast jedem Stadtteil gibt es Vereine und Gruppen, die sich mit Spiel und Freizeit in vielfältigster und bedeutsamer Weise einbringen. 20 Interessierte folgten der Einladung. WDR-Reporter Kay Bandermann moderierte und führte unterhaltsam durch die Veranstaltung.



Spike Grandt stellte den Verein zur Förderung der Jugendkultur Dortmund e.V. vor, der auch als Skateboard-Initiative-Dortmund bekannt ist. Der 2. Vorsitzende ließ einen kleinen Film abspielen, der die Aktivitäten im Skatepark und die Skate-Akrobatik der Jugendlichen zeigt. Vor kurzem feierte der Skatepark, der gegenüber dem Dietrich-Keuning-Haus liegt, sein 10-jähriges Bestehen als reine Skatehalle. Benjamin Büscher, Jugendwart des Vereins, betonte auch, dass viele Kinder und Jugendliche Interesse am Skaten zeigen. Kleinere Verletzungen gehören unweigerlich dazu.

Vedat Caliskan stellte die Spiele-Initiative Stollenpark vor. Im Treffpunkt Stollenpark bieten die Mitarbeiter/innen den Jugendlichen die Möglichkeit, Brettspiele wie Backgammon, Schach, Mühle und Dame zu erlernen, gemeinsam zu spielen und auch kleine Turniere zu organisieren. Die Jugendlichen lernen dadurch nicht nur diese bekannten Brettspiele kennen, sondern werden auch in ihrer Konzentrationsfähigkeit gestärkt. Zudem bietet das gemeinsame Spielen die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und eventuell weitere Ideen zu entwickeln. Die Spiele-Initiative Stollenpark wurde im Sommer 2014 ins Leben gerufen und soll im nächsten Jahr mit Turnieren fortgesetzt werden. Auf jeden Fall haben die Kinder viel Spaß.



Thalis Weizmann vom ATC-Parkour berichtete über eine Sportart, die immer beliebter wird. Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, mit dem eigenen Körper möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen bzw. Hindernisse zu überwinden. Der urbane Raum wird von den Menschen wieder angeeignet, indem sie die Bau-substanz als Trainingsgerät nutzen. Positiv an dieser neuen Sportart ist, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis nachkommen können und die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt wird.



Das strategische Go-Spiel wurde von Lars Gehrke vorgestellt. Go ist ein Spiel für zwei Spieler, das ursprünglich aus China stammt, in Japan und Korea weiter entwickelt wurde und seit dem 20. Jahrhundert auch Verbreitung außerhalb Ostasiens fand. Eine Spielgruppe gibt es auch in Dortmund, die sich regelmäßig im Kreuzviertel trifft. Das Spiel ist leicht zu erlernen, aber wird nie langweilig.

Das Besondere am Go-Spiel ist seine hohe Komplexität, denn die Zahl der spielbaren Varianten übersteigt selbst die des Schachspiels erheblich. Die Verbesserung der

Spielstärke sowie die Verfeinerung des Stils sind Aufgaben, an denen ein Spieler sein Leben lang arbeiten kann. Die Spieler setzen abwechselnd jeweils einen eigenen Stein auf die Schnittpunkte der Linien des Spielbretts. Man kann gegnerische Steine und Steingruppen schlagen, indem man sie rundum einschließt. Am Ende gewinnt der Spieler, der den größeren Teil des Bretts kontrolliert.



Auslandsgesellschaft NRW e.V. und Planerladen e.V. dankten allen Beteiligten, die sich und die Arbeit ihrer Gruppen vorgestellt hatten. Sie betonten, dass alle Gruppen für eine starke Zivilgesellschaft stehen, die mit ihrem Engagement das Zusammenleben und das Miteinander in Dortmund stärken und bereichern. Beim anschließenden Buffet wurden die Gespräche untereinander fortgesetzt – mit viel Interesse an Arbeitsweisen, Zielen und Erfolgen. Auf jeden Fall sind nächstes Jahr einige Kooperationen geplant.

Die Veranstaltungsreihe „Bürgerforum – Nord trifft Süd“ gibt Bürgern die Chance, alltägliche und besondere Projekte aus verschiedenen Stadtteilen in Dortmund kennen zu lernen. In einer gemütlichen Runde kommen Menschen unterschiedlichster Herkunft ins Gespräch und erfahren voneinander. Mit dem Bürgerforum wird die vielfältige Kultur des Zusammenlebens in der Stadt sichtbar gemacht, Neues und Altbewährtes vorgestellt und neue Begegnungen zwischen den Stadtteilen ermöglicht. Die Veranstaltungsreihe wird vom MIA-DO Kommunales Integrationszentrum im Rahmen des Masterplans Migration/Integration der Stadt Dortmund unterstützt. Die Veranstalter sind der Planerladen e.V. und die Auslandsgesellschaft NRW. Beide arbeiten in der Arbeitsgruppe „Internationale, weltoffene Stadt“ des Masterplans mit.